Zeitschrift: Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege:

Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

Herausgeber: Elektro-Homöopathisches Institut Genf

Band: 8 (1898)

Heft: 9

Buchbesprechung: Litteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heilfaktoren werden sämmtliche Hauptmedikamente und Hülfsmittel des elektroshomöopathischen Institutes in Genf sein, außerdem manuelle Massage und schwedische Heilgymnastik, Mineral-, Sool-, Fichten-, Molken-,
elektr. Bäder, Douschen. Die Anstalt ist das
ganze Jahr geöffnet. Herr Spengler wohnt
nur fünf Minuten von der Anstalt entsernt,
wird täglich mindestens zweimal daselbst anwesend sein und, wo nöthig, auch Nachts sich
hindegeben. Wir wünschen diesem neuen Unternehmen einen glücklichen Erfolg und empfehlen dasselbe dem Zuspruche unserer elektrohomöopathischen Freunde.

Litteratur.

In Th. Griebens Berlag (L. Fernan) in Leipzig ist ein Werk erschienen, welches in Wirklichseit einem längst gefühlten Bedürfnisse entgegenkommt, in seiner Art einzig dasteht und seinem Zwecke in vollkommenster Weise entspricht. Dieses in wissenschaftlicher Beziehung außerordentlich bedeutende Werk führt den Titel:

Die

Heilkraft des Lichtes.

Entwurf zu einer wissenschaftlichen Begründung des Licht-Heilversahrens (Phototherapie)

von Dr. Willibald Gebhardt phhijologijcher Chemifer und Hygienifer.

Das Licht in seiner Berwendung als Heisatter bei der Behandlung von Krankheiten, und als Stärkungsmittel bei sonst gesunden aber schwächlichen und zarten
Personen, ist eine Errungenschaft der neuesten Zeit, und
man muß eingestehen daß es zunächst nicht Aerzte, sondern Laien waren, welche, auf die große Bedeutung der Birkung des Sonnenlichtes auf den menschlichen Organismus aufmerksam machten und dasselbe auch (zunächst das Sonnenlicht) im Dienste der Gesundheitspflege mit Erfolg verwertheten. Rickli ist der bekannte Stammvater des Licht-Heilversahrens. Die erste Anregung gegeben, besaßten sich auch Andere mit der Sache,
namentlich auch Männer der Wissenschaft, welche sich
mit besonderem Eiser auf das Studium der physikalischen und chemischen Eigenschaften des Lichtes und ihrer Wirkung auf die pflanzlichen und thierischen Organismen warfen und das Licht Seilverfahren zu immer größerer Entwicklung brachten. — (Aerzte waren freilich wenige dabei) — Unter diesen Männern der Wissenschaft ist Dr. Willibald Gebhardt in Berlin berjenige ber sowohl durch feine theoretischen Studien und wiffen= schaftlichen Forschungen, als auch durch seine praktischen Erfahrungen, den ersten Rang als wiffenschaftlicher Lehrer und Begründer der Phototherapie einnimmt. Reiner, so wie er, war berufen ein Buch über die Beilfraft des Lichtes zu ichreiben. Bisber bestanden über biefen so wichtigen Wegenstand nur vereinzelte Monographien, fleine Broschüren 2c. und war es auch bem Forscher ober bem Studierenden, der gerne fich erschöpfend unterrichtet hätte, nicht gegeben alles Ginschlägige in einem einzigen Worte vereinigt zu finden: dem Laien wäre es vollends unmöglich gewesen in den Bibliotheken oder in wissenschaftlichen Archiven (Zeit= schriften) seine Studienquellen zu suchen. Die Phototherapie (Luftlicht=, Sonnen=, eleftrifche Lichtbader) fam und fommt auch von Jahr zu Jahr zu immer größerer Geltung und doch fehlte bisher ein einheitliches abge= rundetes Werk zu ihrer wiffenschaftlichen Begründung; ein Werf das dem gebildeten Laien zur Aufflärung und bem Fachmann und ärztl. Praftifer zur Leitung bienen fonnte. Diesem Mangel ift burch Dr. 28. Gebhardt's Buch "Die Heilfraft bes Lichtes" in der befriedigenbsten Weise abgeholfen worden. In seinem ersten (physikalisch= physiologischen) Theil wird zunächst im Allgemeinen der physikalische, physiologische und psychische Einfluß des Lichtes besprochen, denn im speziellen der Ginflug des Lichtes auf die pflanzlichen und thierischen Organismen, sowie auf die Bakterien, und endlich seinen physiologischen Einfluß auf ben Menschen. Im zweiten (therapeutischen) Theil bespricht der Berfaffer die Beilfraft des Sonnen= lichtes, des elektrischen Lichtes, des farbigen Lichtes und schließlich auch die therapeutische Bedeutung der Roent= genftrahlen. Gerne würden wir, wenn ber Raum es gestattete, das Vorwort oder Schlufwort des Buches. hier anführen um vom glänzenden Styl bes Berfaffers eine Probe zu geben. Das Werk, auch mit trefflichen Abbildungen verseben, umfaßt bei 380 Seiten. Es ift ein vollendetes, abgerundetes, wissenschaftlich fostbares Werk und hat überdieß den großen Werth, daß es das erfte Wert ift, welches die in Rede ftebende Spezialität (die Beilfraft des Lichtes) vollständig und erschöpfend behandelt. Dem gebildeten Laien wird das Werk fehr willfommen sein; der Naturforscher und der Argt dür= fen es nicht entbehren. Sein bescheidener Breis, 3 Dit. 60 Pfg., macht es jedem zugänglich.

Die Redaktion.

Villa Paracelfia Glettro=Somoopathifde Seilanstalt Châtelaine bei Genf Eröffnung der Sommerfaifon, 1. April.



Dirigirender Mrgt Dr. 3mfeld. Consultirender Arat Dr. Gruber

Neben der Behandlung sämmtlicher Krankheiten durch Die Meditamente des elettro-homoopathischen Inflituts, werden alle Faktoren der hygienischen Therapie, wie Ghunastit, Massage (Thure-Brandt'iche Massage), Sydrotherapie (Barfuggehen), elettr. Lichtbader, Glettricität u. f. w., nach Bedürfniß herangezogen.

Bu weiterer Auskunft ist das elektro-homoopathische

Institut gerne bereit.

Anhalt bon Dr. 8 der Annalen:

Die sanitären Schäden der heutigen Frauentracht. — Korrespondenzen und Heilungen : Michias ober Hüftweh; Blutarmuth, chronischer Magenkatarrh; Pectoral Paracelsus; Fallsucht; Justuenza, chronischer Bronchialkatarch, Afthma, chronischer Darmkatarch; Influenza. — Verschiedenes: Der Alfohol als Medizin. — Literatur: Meyers Konversations=Lexifon.

Elektro-Homöopath für eine größere Stadt Nordbeutschlands. - Gute Praris -Auskunft ertheilt das elektro-homöopathische Institut Genf

Aktien-Gesellschaft Laboratoires Sauter in Genf.

Einladung

Die Herren Aftionäre sind hiermit zur ordentlichen und außerordentlichen General-Bersammlung auf Samstag, den 17. September 1898, Nachmittags 5 Uhr, im Lofale, rue de Lyon, 57, eingelaben.

1. Ordentliche General-Versammlung.

Traftanda:

1. Rapport und Borschläge der Direktion und des Aufsichtsrathes über das verflossene Geschäftsiahr 1897/8.

2. Bericht der Herren Cenforen.

3. Vorschlag des Aufsichtsrathes betreffs der Dividende, und Beschluffassung hierüber.

4. Wahl der Cenforen für das neue Geschäftsjahr.

2. Außerordentliche General-Versammlung.

Traftanda:

Bufatz zum Artifel 38 ber Statuten.

Der Verwaltungsrath:

Th. Knog, Brafibent. C. Beinen, Schriftführer.

NB. — Jeder Aftionär hat das Recht, an der Bersammlung Theil-zu nehmen, vorausgesetzt, daß er seine Aftien fünf Tage vor der Bersammlung an der Kasse der Gesellschaft oder auf dem Comptoir d'Escompte in Genf deponiert. 2. Das Depot fann durch eine Besitzerklärung ersetzt werden, zu welcher die Formulare durch uns bezogen

werden fonnen.

3. Die Bilanz, Rechnungen und Rapporte fönnen von heute ab im Burcau der Gesellschaft eingesehen werden. 4. Nach der Bersammlung konnen die Coupons sofort an der Rasse der Gesellschaft eingelöst werden.